

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Mögliche Aufgaben
der Territorialtruppen
in Krisenlagen**

- Verkehrskontrollen
- Schutz von Gebäuden
- Eskorte von speziellem Material
- Patrouillentätigkeit
- Schutz von Gefängnissen
- Schutz von Hilfequipen
- Schutz sensibler Objekte
- Transport von Polizeidetachementen
- Demonstration militärischer Stärke
- Auflösung von Ansammlungen
- Zurverfügungstellung von Ordnungsdienst-Spezialisten
- Schutz und Eskorte von wichtigen Personen
- Zurverfügungstellung von Interventionsdetachementen
- Gemeinsame Patrouillen mit anderen Ordnungskräften

im Betreudienst und im sanitätsdienstlichen Bereich zugewiesen wurden. Auch in den betroffenen Gemeinden standen die Krisenstäbe und Zivilschutzorganisationen im Einsatz.

Zivile Mittel überfordert

Nach einer zweimonatigen Vorlaufzeit gliederte sich die Übung in zwei Phasen. Am ersten Tag führten die sich überlagernden Ereignisse dazu, dass die zivilen Mittel nicht mehr ausreichten. Hauptereignisse waren unter anderem Eisenbahnkatastrophen, Terroranschläge, Flüchtlingsprobleme und Erpressungsversuche mit radioaktivem Material. Gefordert war die optimale Koordination aller verfügbaren Mittel und eine gut funktionierende Zusammenarbeit.

In der zweiten Phase kumulierten sich die Ereignisse und führten zu einer massiven Überforderung der zivilen Mittel. Hauptereignisse waren Flüchtlingsprobleme immer grösseren Ausmasses, Ausschreitungen, das Entstehen von Bürgerwehren, Geiselnahme und Naturkatastrophen. In dieser Mehrfachkrise mussten einerseits mehrere Katastrophen grossen Ausmasses bewältigt werden, andererseits galt es, eine politisch schwierige Lage in den Griff zu bekommen. Wie es die Situation verlangt, erfolgte das Hilfesuch an die militärischen Verbände, in diesem Fall an das Territorialregiment 20, durch die zivilen

Behörden auf dem zivilen hierarchischen Weg.

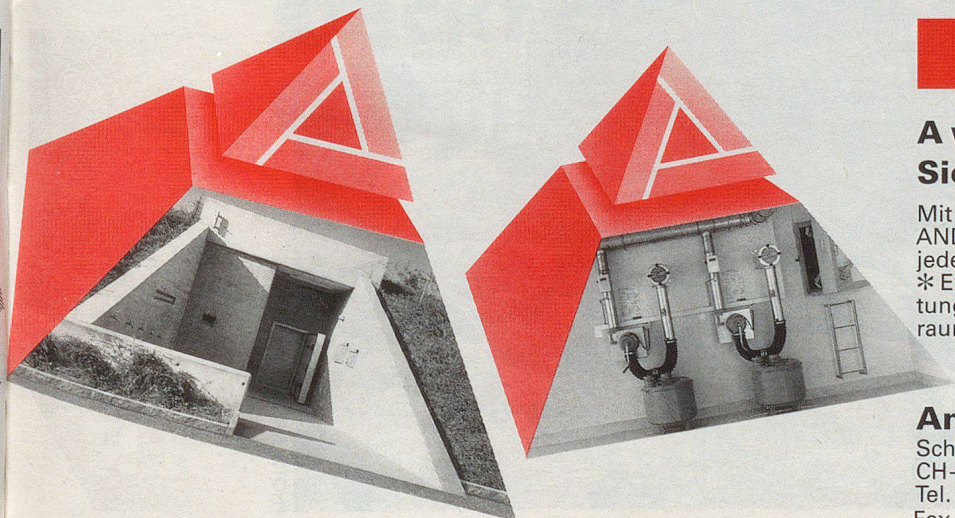
Hohe Anforderungen

«Halbes hat hier kaum Bestand», betonte Divisionär Rudolf Witzig, Kommandant der Territorialzone 2, bei der Erläuterung der Hilfeleistung aus militärischer Sicht. Die Anforderungen an alle Führungsstufen bezeichnete Witzig als hoch. Gefordert sei Flexibilität im Denken und rasches Erfassen einer Situation sowie auftragsbezogenes, vernünftiges Handeln. Bei einem Militäreinsatz zur Katastrophen- und Krisen-

bewältigung sei, wie sonst nirgendwo, Fingerspitzengefühl und zugleich Festigkeit gefragt. Die Aufträge seien zudem für die einzusetzende Truppe stets durch ein nicht leicht zu definierendes Umfeld geprägt. Witzig: «Rezepte für alle Fälle gibt es hier kaum.»

Sicherheit und Kantone

Überlegungen zu sicherheitspolitischen Entwicklungen und ihre Konsequenzen für die Kantone stellte Hansheiri Dahinden, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, an. Die Faktoren der «Grosswetterlage» hätten auch unmittelbaren Einfluss auf das «sicherheitspolitische Wetter» der Schweiz, meinte Dahinden. Kurz- und mittelfristig seien kriegerische Ereignisse für unser Land zwar eher unwahrscheinlich. Die Armee müsse jedoch immer auf einem Stand gehalten werden, der es rasch erlaube, sie kriegsgenügend auszubauen. Es sei zudem festzustellen, dass sich Aussen-Sicherheitspolitik und Innen-Sicherheitspolitik nicht mehr klar trennen liessen. Dies führe zu einer vermehrten Mitverantwortung der Kantone im gesamten Bereich der Sicherheitspolitik und des Bevölkerungsschutzes. Dahinden forderte deshalb Gespräche und Kontakte über die bisherigen föderalistischen Kompetenz- und Verantwortungsgrenzen hinaus und vermehrte Einflussnahme auf die Bundesinstanzen. ▣



Andair AG

**A wie Andair.
Sicher, einfach und robust.**

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.
* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselmotoren * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG
Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36
Fax 052 41 21 72

Andair SA
Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 361 46 76
Fax 022 361 87 45